

bach erzeugten Ausfüllung des Elbstrom-Bettes durch Erdboden, Kieß, Steine, Trümmern, von eingestürzten Gebäuden und entwurzelte Baumstämme mit ihren Aesten, die sich bei fallender Fluth hier gelagert hatten. Anlangend den eigentlichen, durch des genannten Baches überheftige Ergießung herbeigeführten Einschutt, unter dem Steinwacken von zwanzig bis zu hundert und mehrere Centner Gewicht zu sehen waren: so fand der Herr Wasserbau-Director *W a g n e r*, bey der angestellten örtlichen Untersuchung, daß das Bette des Elbstromes auf 120 Ellen Breite, und an dem ehemaligen Ufer auf 270 Ellen Länge verschüttet worden war. Und diese Ausfüllung des Strombettes hatte über dem gewöhnlichen Wasserstande der Elbe an den mehrsten Stellen eine Höhe von ein bis drei Ellen, an einigen sogar aber auch eine Höhe von sechs Ellen, erreicht. Hiernächst ergab sich, wie schon oben bemerkt, daß das Strombette bis zur Hälfte seiner gewöhnlichen Breite verengt worden war. In dem so sehr verengten Stromprofile hatte nun, wie von selbst klar wird, das Wasser eine so reißende Gewalt angenommen, daß stromaufwärts mit gutem Winde den schnellsten Laufer am Ufer übersegelnde Elbschiffe an jener neu entstandenen Stromenge in ihrer Fahrt aufgehalten wurden, und nur mit großer Anstrengung der gesammten Schiffmannschaft, mittelst der Staacken, so wie mit einem bedeutenden Zeitverluste, durch sie gefördert werden konnten. Aber nicht nur höchst beschwerlich, sondern auch sehr gefahr- voll für die, die ihr Beruf auf die Elbe nöthiget, ist beschriebene Stromenge, daher auch die ungemaine Thätigkeit, mit welcher an der Wiederherstellung des